

Nochmals "Das Avers"

Autor(en): **Conrad, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nochmals «Das Avers»

In einem «Das Avers», Bemerkungen zur Verkehrsgeschichte des Tales, betitelten Beitrag in Nr. 3/4 dieses Blattes erhebt Dr. Christian Simonett von Zillis gegen den um die Edition der großen Bilderfolge des holländischen Malers Hackaert hochverdienten Universitätsprofessor Dr. S. Stelling-Michaud den Vorwurf, fälschlicherweise ein Landschaftsbild ins Nollatal verwiesen zu haben, dessen Vorlage richtig im Aversertal nördlich von Außerferrera gesucht werden müsse.

Eine Nachprüfung dieser von Anfang an mißtrauisch aufgenommenen Meinungsäußerung ergibt folgendes:

1. In der Abbildung Nr. 4 im Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde 1936, Heft 4, Seite 265 hat Hr. Prof. Dr. Stelling ganz richtig einen typischen Ausschnitt der Nollalandschaft mit Piz Beverin und Ausläufern erkannt und zu deuten versucht.

2. Auch ohne diese Sicherheit wird an Ort und Stelle sofort klar, daß dieses Bild nicht bei der Eisenschmelze außerhalb der Ortschaft Außerferrera entstanden sein kann, da an diesem Standort der Bergstock La Mazza unter dem Fianell gar nicht ins Blickfeld tritt. Erstaunlich fehlgegriffen ist auch die Deutung, welche Dr. Simonett unter Ziffer 1 und 2 seiner Reproduktion auf Seite 122 des B. M. gibt, falls er, sich selbst desavouierend, an die Talausbuchtung bei Außerferrera denken sollte, welche keine Züge von Ähnlichkeit mit der Hackaertschen Aufnahme aufweist, abgesehen davon, daß noch nie Erz von der Alp Ursera über eine dortige Rheinbrücke zur Verhüttung gebracht worden ist.

Dr. Stellings Ausgabe der Hackaertschen Landschaftsbilder hat, wie der übrigen Schweiz, auch den bündnerischen Altertumsforschern eine freudige Ueberraschung bereitet, für welche ihm unauslöschlicher Dank und Anerkennung gebührt, wenn auch der auf Beratung angewiesene historische Exkurs zu den Bildern nicht immer ins Schwarze treffen konnte.

Giach. Conrad, Andeer